

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1966

Ausgegeben am 17. Juni 1966

32. Stück

- 81.** Kundmachung: Rechtspersönlichkeit von Superintendenten der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich
- 82.** Notenwechsel: Abschluß eines Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Brasilianischen Regierung über die Verlängerung der Schutzfrist für Werke der Literatur und der Kunst

81. Kundmachung des Bundesministeriums für Unterricht vom 5. Mai 1966 über die Rechtspersönlichkeit von Superintendenten der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich

Gemäß § 6 des Bundesgesetzes vom 6. Juli 1961, BGBl. Nr. 182, über äußere Rechtsverhältnisse der Evangelischen Kirche, wird kundgemacht:

1. Die Rechtspersönlichkeit des öffentlichen Rechts der kraft innerkirchlichen Rechts aufgelösten Evangelischen Superintendenten A. B. für Oberösterreich, Salzburg und Tirol (mit dem letzten Sitz in Linz/Donau, Bergschlüsselgasse 7) ist gemäß § 5 des zitierten Bundesgesetzes am

8. April 1966 auch für den staatlichen Bereich erloschen.

2. Der neu errichteten Evangelischen Superintendenten A. B. Oberösterreich (mit dem Sitz in Linz/Donau, Bergschlüsselgasse 7) kommt gemäß § 4 Abs. 1 des zitierten Bundesgesetzes ab 8. April 1966 Rechtspersönlichkeit des öffentlichen Rechts zu.

3. Der neu errichteten Evangelischen Superintendenten A. B. Salzburg und Tirol (mit dem Sitz in Salzburg, Schwarzstraße 25) kommt gemäß § 4 Abs. 1 des zitierten Bundesgesetzes ab 8. April 1966 Rechtspersönlichkeit des öffentlichen Rechts zu.

Piffl

82. Notenwechsel betreffend den Abschluß eines Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Brasilianischen Regierung über die Verlängerung der Schutzfrist für Werke der Literatur und der Kunst

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT
RIO DE JANEIRO

Zl. 9179-A/65

Rio de Janeiro, am 21. Dezember 1965

Herr Staatsminister!

Im Hinblick darauf, daß die österreichische Gesetzgebung für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste eine Schutzfrist von 50 Jahren und für Filmwerke eine Schutzfrist von 30 Jahren nach dem Tode des Urhebers festsetzt, wobei diese Fristen durch das Bundesgesetz vom 8. Juli 1953 um sieben Jahre für Werke verlängert werden, deren Schutz bereits vor dem 1. Jänner 1949 entstanden und am 14. Oktober 1953, zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des genannten Gesetzes, noch nicht abgelaufen war;

Im Hinblick darauf, daß die brasilianische Gesetzgebung für Werke der Literatur und der

Kunst eine Schutzfrist von 60 Jahren nach dem Tode des Urhebers vorsieht;

Im Hinblick auf die Vereinbarung der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst, welche sowohl Österreich als auch Brasilien unterzeichnet haben;

Und in der Absicht, bezüglich der Dauer der Fristen, innerhalb welcher die Urheberrechte durch die beiden internen Gesetzgebungen garantiert werden sollen, die Reziprozität zu wahren und im Einklang mit den von den beiden Staaten übernommenen internationalen, multilateralen Verpflichtungen, schlägt die Österreichische Bundesregierung der Brasilianischen Regierung den Abschluß des folgenden Abkommens vor:

1. Es wird in Österreich und entsprechend den Bestimmungen der österreichischen Gesetzgebung für Urheberrechte hinsichtlich Werken brasilianischer Autoren sowie hinsichtlich Werken, deren

Ursprungsland Brasilien ist, eine Schutzfrist von 57 Jahren nach dem Tode des Autors für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste und eine Schutzfrist von 37 Jahren für Filmwerke anerkannt.

2. Ebenso wird in Brasilien und entsprechend der brasilianischen Gesetzgebung für Urheberrechte hinsichtlich Werken österreichischer Autoren sowie hinsichtlich Werken, deren Ursprungsland Österreich ist, eine Schutzfrist von 57 Jahren nach dem Tode des Autors für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste und eine Schutzfrist von 37 Jahren für Filmwerke anerkannt.

3. Die vorhergehenden Bestimmungen finden sowohl in Österreich als auch in Brasilien Anwendung auf Werke, deren Schutz bereits vor dem 1. Jänner 1949 entstanden ist und am 14. Oktober 1953 noch nicht abgelaufen war.

4. Die Bestimmungen dieses Abkommens finden keine Anwendung auf Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste sowie auf Filmwerke, welche in beiden Ländern kraft spezieller Gesetzgebung ausnahmsweise Sonderfristen genießen.

5. Dieses Abkommen hat unbeschränkte Gültigkeitsdauer, kann aber jederzeit gekündigt werden, wobei in diesem Falle das Abkommen drei Monate nach Empfang der Kündigung seine Gültigkeit verliert.

Falls die Brasilianische Regierung mit Vorstehendem einverstanden ist, wird die Österreichische Bundesregierung diese Note und die gleichlautende Antwort Eurer Exzellenz als ein zwischen den beiden Regierungen zustandekommenes Abkommen betrachten.

Genehmigen Sie, Herr Staatsminister, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Albin Lennkh m. p.

Osterreichischer Botschafter
in den Vereinigten Staaten
von Brasilien

Seiner Exzellenz

Herrn Antônio Borges Leal Castello Branco Filho
Außenminister der Republik der Vereinigten Staaten
von Brasilien

Rio de Janeiro

MINISTERIO DAS RELAÇÕES EXTERIORES
RIO DE JANEIRO

DCInt/DAI/DEOc/56/654.(82)

Em 21 de dezembro de 1965

Senhor Embaixador,

Tenho a honra de acusar recebimento da nota de 21 de dezembro de 1965, de Vossa Excelência, cujo teor, em português, é o seguinte:

„Senhor Ministro de Estado,

Considerando que a legislação austríaca fixa para as obras literárias, musicais e de artes plásticas um período de proteção de 50 anos, e para as obras cinematográficas um período de 30 anos, após a morte do autor — prazos esses prorrogados por 7 anos pela lei federal de 8 de julho de 1953 para obras cuja proteção já fôra instituída antes de 1º de janeiro de 1949 e que ainda não expirara em 14 de outubro de 1953, data de entrada em vigor da referida lei;

Considerando que a legislação brasileira prevê para as obras literárias e artísticas um prazo de proteção de 60 anos após a morte do autor;

(Übersetzung)

MINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE
ANGELEGENHEITEN
RIO DE JANEIRO

DCInt/DAI/DEOc/56/654.(82)

21. Dezember 1965

Herr Botschafter!

Ich beehre mich, den Empfang der Note Eurer Exzellenz vom 21. Dezember 1965 zu bestätigen, welche in portugiesischer Sprache wie folgt lautet:

„Herr Staatsminister!

Im Hinblick darauf, daß die österreichische Gesetzgebung für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste eine Schutzfrist von 50 Jahren und für Filmwerke eine Schutzfrist von 30 Jahren nach dem Tode des Urhebers festsetzt, wobei diese Fristen durch das Bundesgesetz vom 8. Juli 1953 um 7 Jahre für Werke verlängert werden, deren Schutz bereits vor dem 1. Jänner 1949 entstanden und am 14. Oktober 1953, zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des genannten Gesetzes, noch nicht abgelaufen war;

Im Hinblick darauf, daß die brasilianische Gesetzgebung für Werke der Literatur und der Kunst eine Schutzfrist von 60 Jahren nach dem Tode des Urhebers vorsieht;

Considerando o disposto na Convenção de Berna para Proteção das Obras Literárias e Artísticas, da qual tanto a Áustria como o Brasil são signatários;

E no propósito de manter reciprocidade no que se refere à duração dos prazos pelos quais os direitos autorais são garantidos pelas respectivas legislações internas, em harmonia com as obrigações internacionais multilaterais assumidas pelos dois países, o Governo federal austríaco propõe ao Governo brasileiro a conclusão do seguinte acôrdo:

- 1 — São reconhecidos na Áustria, e segundo a legislação austríaca, por 57 anos, post mortem auctoris, os direitos sobre obras literárias, musicais e de artes plásticas, e por 37 anos os direitos sobre obras cinematográficas, de autores brasileiros, bem como aquelas cujo país de origem seja o Brasil;
- 2 — São da mesma forma reconhecidos no Brasil, e segundo as disposições da legislação brasileira, por 57 anos, post mortem auctoris, os direitos sobre obras literárias, musicais e de artes plásticas, e por 37 anos os direitos sobre obras cinematográficas, de autores austríacos, assim como aquelas cujo país de origem seja a Áustria;
- 3 — Os dispositivos anteriores se aplicarão, tanto na Áustria quanto no Brasil, às obras cuja proteção já fôra instituída antes de 1º de janeiro de 1949 e que ainda não expirara a 14 de outubro de 1953.
- 4 — Não se aplicarão os termos do presente acôrdo a obras literárias, musicais, de artes plásticas e cinematográficas que, nos dois países, tenham prazos especiais de proteção por força de lei específica, a título excepcional.
- 5 — O presente acôrdo terá duração indefinida, mas poderá ser a qualquer momento denunciado, cessando, nesse caso, seus efeitos três meses após o recebimento da denúncia.

Caso o Governo brasileiro concorde com o que precede, o Governo federal austríaco considerará a presente nota e a de Vossa Excelência, de igual teor, como acôrdo entre os dois Governos."

2. Em resposta, é-me grato comunicar a Vossa Excelência que o Governo brasileiro concorda

Im Hinblick auf die Vereinbarung der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst, welche sowohl Österreich als auch Brasilien unterzeichnet haben;

Und in der Absicht, bezüglich der Dauer der Fristen, innerhalb welcher die Urheberrechte durch die beiden internen Gesetzgebungen garantiert werden sollen, die Reziprozität zu wahren und im Einklang mit den von den beiden Staaten übernommenen internationalen, multilateralen Verpflichtungen, schlägt die Österreichische Bundesregierung der Brasilianischen Regierung den Abschluß des folgenden Abkommens vor:

1. Es wird in Österreich und entsprechend den Bestimmungen der österreichischen Gesetzgebung für Urheberrechte hinsichtlich Werken brasilianischer Autoren sowie hinsichtlich Werken, deren Ursprungsland Brasilien ist, eine Schutzfrist von 57 Jahren nach dem Tode des Autors für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste und eine Schutzfrist von 37 Jahren für Filmwerke anerkannt.

2. Ebenso wird in Brasilien und entsprechend der brasilianischen Gesetzgebung für Urheberrechte hinsichtlich Werken österreichischer Autoren sowie hinsichtlich Werken, deren Ursprungsland Österreich ist, eine Schutzfrist von 57 Jahren nach dem Tode des Autors für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste und eine Schutzfrist von 37 Jahren für Filmwerke anerkannt.

3. Die vorhergehenden Bestimmungen finden sowohl in Österreich als auch in Brasilien Anwendung auf Werke, deren Schutz bereits vor dem 1. Jänner 1949 entstanden ist und am 14. Oktober 1953 noch nicht abgelaufen war.

4. Die Bestimmungen dieses Abkommens finden keine Anwendung auf Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Künste sowie auf Filmwerke, welche in beiden Ländern kraft spezieller Gesetzgebung ausnahmsweise Sonderfristen genießen.

5. Dieses Abkommen hat unbeschränkte Gültigkeitsdauer, kann aber jederzeit gekündigt werden, wobei in diesem Falle das Abkommen drei Monate nach Empfang der Kündigung seine Gültigkeit verliert.

Falls die Brasilianische Regierung mit Vorstehendem einverstanden ist, wird die Österreichische Bundesregierung diese Note und die gleichlautende Antwort Eurer Exzellenz als ein zwischen den beiden Regierungen zustandekommenes Abkommen betrachten."

Ich beehre mich Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß die Brasilianische Regierung mit den obigen

com os termos acima expressos da nota mencionada, a qual deverá constituir, juntamente com esta nota, um Acôrdo entre os dois Governos.

Aproveito a oportunidade para apresentar a Vossa Excelência os protestos da minha mais alta consideração.

A. B. L. Castello Branco m. p.

A Sua Excelência o Senhor Albin Lennkh,
Embaixador Extraordinário e Plenipotenciário da
República da Áustria

Bestimmungen der genannten Note einverstanden ist; die genannte Note wird zusammen mit der vorliegenden Note ein Abkommen zwischen den beiden Regierungen darstellen.

Ich benütze die Gelegenheit, um Eurer Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung zu versichern.

A. B. L. Castello Branco m. p.

Seiner Exzellenz
Herrn Albin Lennkh,
außerordentlicher und bevollmächtigter
Botschafter der Republik Österreich

Klaus

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich, Jahrgang 1966, beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 1800 Seiten S 124— für Inlands- und S 174— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verschleißpreises von 40 g für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 1— für das Stück, bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt 16 (Postleitzahl 1010), Telephon 63 17 85 Serie, sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien I, Wollzeile 27 a (Postleitzahl 1037), Telephon 52 43 42.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung in Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postsparkassenkonto Wien Nr. 178. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Rennweg 12 a, 1037 Wien, eintreffen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verschleißpreises abgegeben.